Mittelmäßiger Traubenansatz

Nur 14 vH der Weinbaugemeinden konnten den Ansatz der Trauben als „gut" bezeichnen; 72 vH mußten ihn als „mittel" und 14 vH als „schlecht" angeben. Gebietlich zeigten sich auch hier größere Unterschiede. So wurde der Traubenansatz mit „gut" bzw. „mittel" in Nordbaden zu 12 und 61 vH, in Nordwürttemberg zu 10 und 76 vH, in Südbaden zu 20 und 74 vH und schließlich in Südwürttemberg-Hohenzollern zu 6 und 88 vH bewertet. Hinzu kommt, daß die unbefriedigende Witterung in manchen Weinbaugebieten zum Teil zu starken Verrieselungen führte.

Wenn auch damit die diesjährige Weinmosternte quantitativ nach der oberen Grenze hin im großen und ganzen abgesteckt ist, so kann über ihre Qualität jedoch noch nichts Endgültiges ausgesagt werden. Zwar wirkt sich ein schleppender und außergewöhnlich langsamer Verlauf der Blüte in der Regel nachteilig auf den Fruchtansatz und damit auf die Mengenaussichten sowie die zu erwartende Güte aus; nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist aber das Wetter im August, September und Oktober für die Qualität entscheidend. Der neue, heranreifende Jahrgang hat daher nach wie vor beste Chancen.

Vestner

Die Kernobsternte in Baden-Württemberg

Verminderte Apfelernte

Nach der Ernteschätzung von Mitte August dieses Jahres erwartet man in Baden-Württemberg 2,7 Mill. dz Äpfel oder gut halb soviel wie im Vorjahr. Auch der mehrjährige Durchschnitt (1949/54 = 3,7 Mill. dz) wird nicht erreicht (– 26,9 vH). Die Ernteaussichten sind ausgesprochen uneinheitlich. Am ungünstigsten schneiden die Anbaugebiete Südwürttemberg-Hohenzollerns ab, wo man knapp 500 000 dz Äpfel erwartet bei einem Baumertrag von nicht ganz 17 kg. In Südbaden, mit einem weit kleineren Apfelbaumbestand, rechnet man mit 25 kg je Baum oder 520 000 dz, das sind mehr als in dem großen südwürttemberg-hohenzollerischen Anbaugebiet. Am günstigsten sind die Ernteaussichten in Nordbaden. Bei einem Baumertrag von annähernd 27 kg werden 430 000 dz erhofft. Das größte Apfelanbaugebiet, nämlich Nordwürttemberg, erwartet zwar ebenfalls keine Durchschnittsernte, aber immerhin 1,3 Mill. dz. Damit ist Nordwürttemberg an der Apfelernte des Landes zur Hälfte beteiligt.

Unter den einzelnen Anbaugebieten des Landes zeichnet sich die Bühlergegend durch einen sehr guten Ertrag an Äpfeln aus; werden doch etwa 53 kg je Baum erwartet, das sind unter Zugrundelegung der Zahl der ertragfähigen Obstbäume annähernd 240 000 dz. In weitem Abstand folgt der Kraichgau, wo fast 40 kg je Baum erhofft werden oder unter Zugrundelegung der Zahl der ertragfähigen Obstbäume 112 000 dz. Besonders günstige Ernten stehen im Landkreis Bruchsal in Aussicht, wo der Baumertrag an die 50-kg-Grenze herankommt. Auch im Breisgau verspricht man sich noch einen zufriedenstellenden Ertrag. Man erwartet 36 kg je Baum oder 55 000 dz. Am Bodensee, dem klassischen Apfelanbaugebiet, sind die Erträge ausgesprochen uneinheitlich. Sehr schlecht ist die Ernte in den Obstbaugemeinden des Landkreises Überlingen, recht gut in denen des Landkreises Tettnang, mittelmäßig im Landkreis Ravensburg. Die Produktion von Äpfeln am Bodensee wird auf 235 000 dz veranschlagt. Im unteren Neckartal, dem größten Apfelanbaugebiet, wird die 30-kg-Grenze je Baum unterschritten. Immerhin gehen die Ernteerwartungen über den Landesdurchschnitt hinaus; rechnet man doch bei einem Baumertrag von 27 kg mit ungefähr 483 000 dz.

Gute Birnenernte

Bei Birnen hingegen werden die günstigen Ernteerwartungen bestätigt. In Baden-Württemberg rechnet man mit einer Ernte von 1,6 Mill. dz, das ist fast doppelt soviel wie im Vorjahr. Auch der mehrjährige Durchschnitt (1,25 Mill. dz) wird um 30 vH überschritten. Es ist bemerkenswert, daß die günstigen Ernteaussichten bei Birnen in den einzelnen Landschaften ziemlich einheitlich sind. Die Variationsbreite bei dem Baumertrag bewegt sich zwischen 34 kg in Nordbaden und 39 kg in Nordwürttemberg. So einheitlich sind die Ernteaussichten bei Obst selten.

In den großen Anbaugebieten wie unteres Neckartal (340 000 dz), Bodensee (110 000 dz), Pfinz-, Enz- und Albtal (100 000 dz) und oberes Neckartal (130 000 dz) sowie im Kocher- und Jagsttal (105 000 dz) liegen die Baumerträge zwischen 45 und 50 kg je Baum. Mit 60 kg je Baum schneidet das Markgräflerland am günstigsten ab. Die kleinste Ernte, auf den ertragfähigen Baum bezogen, haben unter allen Anbaugebieten erstaunlicherweise der Kaiserstuhl und die Bergstraße zu verzeichnen. Das sind sonst unsere klimatisch bevorzugten Anbaugebiete.

Vorschätzung der Kernobsternte in Baden-Württemberg

Obstart		Nordwürttemberg		Nordbaden		Südbaden		Südwürtt.-Hohenz.		Baden-Württemberg			Veränderung 1955 gegen	
		endgültige Schätzung 1954	Vorschätzung August 1955	endgültige Schätzung 1954	Vorschätzung August 1955	endgültige Schätzung 1954	Vorschätzung August 1955	endgültige Schätzung 1954	Vorschätzung August 1955	Mittel 1949/54	Vorschätzung August 1954	Vorschätzung August 1955	Mittel 1949/54	Vorschätzung August 1954
													in vH	
Äpfel	je Baum kg	40,2	23,3	34,9	26,7	36,1	25,1	50,7	16,9	30,8	39,7	22,5	*— 26,9*	*— 43,3*
	Ernte dz	2 219 118	1 284 851	561 195	429 843	748 030	518 961	1 467 075	489 888	3 718 449	4 797 684	2 723 543		
Birnen	je Baum kg	17,5	39,4	24,0	34,6	19,1	37,5	27,1	37,3	28,9	19,2	37,7	*+ 30,4*	*+ 96,4*
	Ernte dz	322 741	727 106	200 735	289 605	144 796	284 394	244 804	337 207	1 256 558	832 052	1 638 312		

Wirth